

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

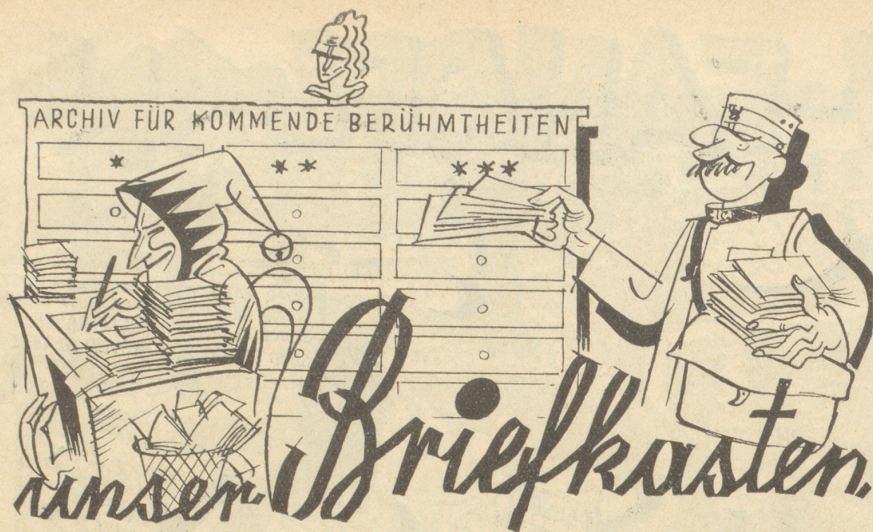
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Wer schlief wo?

Aber lieber Spalter,

Du hältst es — fettgedruckt — für verdächtig, wenn hier in Arosa in der verflochtenen Sylvesternacht laut kantonaler Fremdenstatistik 4610 Gäste genächtigt haben, trotzdem wir nur sage und schreibe 3650 amtlich konzessionierte Fremdenbetten zur Verfügung haben! «Wo schliefen diese?» fragst Du misstrauisch, nämlich die armen überzähligen 960 bettenlosen, ins rauhe Hochgebirge verschlagenen Fremdlinge?

Ja, hast Du aber denn gar keine sogenannten Phantasie, wenn Du schon uns Arosern nicht so viel christliche Nächstenliebe zutraust, dass wir im letzten Notfall unseren lieben Gästen unsere eigenen Lagerstätten frohen Herzens überlassen, die doch in der offiziellen Fremdenstatistik natürlich gar nicht mitgezählt sind? Kannst Du Dir denn gar nicht vorstellen, dass es auch bei uns — und gerade bei uns — nicht wenige Unentwegte gibt, die in der Sylvesternacht auf die bürgerliche Gewohnheit, sich ehrbar schlafen zu legen, überhaupt keinen Wert legen, um ja den Anschluss ans neue bessere Jahr nicht zu verpassen und zu verschlafen? Glaubst Du denn, dass alle Badwannen, Billarde, Klubsessel und Kommodeschubladen (Grösse: Skisäugling), über die ein moderner Kurort wie der unsrige «mit allem Komfort der Neuzeit» natürlich verfügt, ausgerechnet in der Sylvesternacht unbedingt ihrem eigentlichen Zweck reserviert bleiben müssen? Pflegst Du selbst denn etwa in der Feier- und Freinacht, in der das neue Jahr hoffnungsvoll eingeläutet wird, Dein wöchentliches Bad zu nehmen oder Billard zu spielen, anstatt Dich Deiner

Kinder zu widmen oder für Deine Freunde und Gäste zu opfern, wie wir das hier in Arosa gewohnt sind? (Hast Du denn überhaupt Kinder? Nein? Dann kannst Du Dir ja von vornherein überhaupt bei den durch Deine Verdächtigung ausgelösten Fragen gar kein Urteil erlauben!)

Und schliesslich — wo steht es denn geschrieben, dass die behördlich inventarisierten Arosener Fremdenbetten alle ganz und gar einschläfrig sind? (Bitte sehr, das ist ein ganz einwandfreier Fachausdruck der Möbelbranche!) Hast Du denn in den Anzeigen und Prospekten der Aussteuer-Geschäfte noch nie gelesen, dass es auch, neben den modernen getrennten Schlafzimmern, immer noch zweischläfrige Ehebetten gibt? Gottseidank kommen auch noch altmodische Leute ins junge Arosa. Und zum letzten, wenn Dich das alles noch nicht überzeugen sollte, warum traust Du denn auch unseren jüngeren, verheirateten, männlichen Gästen es nicht zu, dass nicht doch auch mancher von ihnen sein ihm ehelich angetrautes Ehegesponst in die Winterferien mitnimmt? Jawohl, so sind unsere Gäste und so ist unsere Statistik! Was also ist da verdächtig? Wer also schlief wo?

Statt Ihrer Verdächtigung und verdächtigenden Ueberschrift hätten wir viel eher die Ueberschrift «Arosener Höhenzauber» verdient! Aber wir sind trotzdem nicht beleidigt. — Grüezi! Hu Bo

— Wir sind kolossal beruhigt. Selbstverständlich gibt es in diesen warmen Wintern nichts angenehmeres als unter dem Eisschrank oder im Weinkeller zu übernachten. Wir selbst hängen uns zum Schlafen immer im Marktkörbchen vor das Fenster. Können sonst einfach nicht einschlafen wegen Mangel an Frischluft. — Soweit wäre also alles klar und bleibt bloss zu bedauern, dass es sich sehr wahrscheinlich um einen Druckfehler gehandelt hat. Statt 4610 Gäste sollte es wohl heissen 3610. Bleiben dann noch 40 Betten frei, wie es sich korrekterweise gehört.

Heile mit Weile

Wir flehen unsere Freunde, unsere Miteidgenossen aller Berufe, Wagner, Arbeitslehrerinnen, Mineure, Coiffeure, Advokaten, Chauffeure und Dessinateure, Buchbinder, Weichensteller,

Heizer, Schauspieler, Weinhändler, Uhrmacher, Richter, Maler und Graphiker an:

lasst ab von Hitler!

Unsere Dampfheizung fasst die Flut nicht mehr!

Die grössten Meisterwerke müssen verdorren, z. B.:

Uebersende Dir hier einen kleinen Beitrag, vielleicht kannst ihn gebrauchen.

Nun hat der kluge Adolf sich erhoben und den Schleicher abgeschoben, Was wird er bringen jetzt dem Reich? womöglich noch den grössern S...! es wär zwar möglich, dass er will zeigen wie er weder von Pappen ist noch im sinn hat, davon zu Schleichen auf alle Fälle hat er seinen Rücken gedeckt mit Pappen

damit ihm niemand ziehe an den Ohrenklappen. Joka

Wir bitten besonders

Gedichte über Hitler mit mehr als 20 Strophen (à 8 Zeilen) unbedingt per Unterseebootpost zu schicken. Fährt kein Unterseeboot, dann abwarten. Wir können nicht mehr als 500 Poeme zu diesem Thema annehmen. (30 Sondernummern in Vorbereitung).

Das rechte und das linke Bein

Wie sehr ein Redaktor aufpassen sollte, erhellt aus dieser Bemerkung:

Lieber Spalter!

Hat noch niemand in der vorletzten Nummer, von der Amerikanischen Höflichkeit entdeckt, dass beim ersten Bild das rechte und beim zweiten das linke Bein abgefahren war? J.n

— haben nachgeblättert und es stimmt tatsächlich. (Werden das Bild gelegentlich als Intelligenzprüfungsaufgabe neu verwenden.) Selbstverständlich muss es auf dem zweiten Bild auch das rechte Bein sein.

Aufpassen

Lieber Nebelspalter!

In No. 49 vom letzten Jahrgang schreibst Du: «Hoffnungslos sind jene Meister, die glauben: «Ein Witz ist gut, wenn er von mir ist!» — Erstens fühle ich mich nicht «Witz-Meister», zweitens sind die Nachstehenden nicht von mir, d. h. die Pointen, und drittens schicke ich sie Dir trotzdem ein, obwohl ich mich ärgern würde, wenn — — Die Folge wäre gar nicht abzusehen, also hoffen wir das Beste! Was die Originalität der Witze betrifft, lasse ich nicht mit mir handeln. Schreib ja nicht Dein chronisches: «Schon bekannt» oder gar: «zu alt». Dann hättest Du es mit mir zu tun und ich würde mit Dir bis zum Bundesgericht nach Lausanne gehen. Also pass auf, was für eine Bemerkung Du Dir erlaubst.

— Sie werden mit uns zufrieden sein. Wir haben Sie in unser A.f.k.B. eingereiht. Mit drei Sternen.

Eine Dame steigt ein, geht nicht.

Es war vor Jahren! — stimmt das?

Aber zom photographiere ... bekannt.

Berner in Dübendorf bekannt.

Wettersturz

lässt rheumatische Schmerzen besonders stark empfinden. Nehmen Sie dann, wie immer, die bewährten

Aspirin
Tabletten

Preis für die Glasröhre Frs. 2.—. Nur in Apothek.